

Bremen, den 22.01.2021

Beschluss des Beirates Neustadt vom 21.01.2021

Weitere Stellungnahme zur Aufwertung der Grünachse Kaisen-Campus – Kirchweg

Der Beirat Neustadt begrüßt den vorliegenden Entwurf für die Sanierung und teilweise Umgestaltung der Quartiersachse. In Ergänzung seines [Beschlusses vom 26. 11.2020](#) und bezugnehmend auf die Antwort der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau (undatiert, zugesandt vom Ortsamt am 18.12.2020) nimmt der Beirat erneut wie folgt Stellung:

1. Um keine unnötigen, neuen Konfliktsituationen zwischen Fuß- und Radverkehr zu schaffen und die jetzt vorhandene besondere Mobilitätsqualität der Quartiersachse im letzten Teil (Parkplatz der Bezirkssportanlage bis zum Kaisen-Campus) zu erhalten, lehnt der Beirat die Zusammenlegung des Fuß- und des Radweges mit einer Gesamtbreite von 3,50 m in diesem Teil ab.
2. Die gewünschte Aufwertung dieses Bereiches durch zusätzliche Gestaltungsmerkmale wie Hügel u.ä. ist auch auf dem Streifen zwischen den beiden Wegen möglich.
3. Die für den Radverkehr vorgesehene Strecke ist so solide anzulegen, dass bei starkem Regen trotzdem eine gute Befahrbarkeit gewährleistet ist.
4. Der Beirat schließt sich der Stellungnahme des Sportamtes vom 03.11.2020 (zum Bebauungsplan 2529) an und fordert, dass die beiden Bäume erhalten bleiben.

Begründung:

Der Beirat Neustadt begrüßt den vorliegenden Entwurf für die Sanierung und teilweise Umgestaltung der Quartiersachse. Im letzten (oben beschriebenen Teil) ist den Belangen des Fuß- und Radverkehrs noch nicht in ausreichendem Maß Rechnung getragen. Hier herrscht viel Fuß und Radverkehr, es handelt sich um einen Schulweg für zahlreiche Kinder und Jugendliche, außerdem ist erheblicher zusätzlicher Rad- und Fußverkehr durch das neue Wohn- und Arbeitsgebiet im neu entstehenden „Kornquartier“ zu erwarten. Es handelt sich hier um eine viel genutzte Alternativstrecke zur Kornstraße, die zwar parallel läuft, aber durch sehr schmale Radwege und viel KFZ-Verkehr nicht angenehm und bequem zu nutzen ist. Um die notwendige Verkehrswende zu unterstützen, ist es wichtig, solche Alternativstrecken zu erhalten.

Die augenblickliche Planung sieht vor, dass für die Radfahrenden, die ja in beiden Richtungen unterwegs sind, lediglich zwei Meter zur Verfügung stehen - für die Zu-Fuß-Gehenden, die ebenfalls in beiden Richtungen unterwegs sind, sogar nur 1,50 m. Das ist viel zu wenig, denn gerade dieser Bereich ist jetzt schon ein sehr viel befahrener und begangener Weg. Wegen unterschiedlicher Geschwindigkeiten der Radfahrenden und Zu-Fuß-Gehenden sind häufiger Überholvorgänge notwendig; die besondere Qualität dieser Strecke besteht – neben dem Naturerleben und der Ruhe vor motorisiertem Verkehr – auch darin, dass Menschen, die hier zum Vergnügen unterwegs sind, auch zu zweit und dritt nebeneinander gehen können und dass Radfahrende auch zu zweit nebeneinander fahren können. Diese besondere Qualität, die ansonsten auf Rad- und Fußwegen in einer Großstadt wie Bremen nicht allzu oft geboten wird, würde dieser Strecke ohne besondere Not genommen.

Da das Ressort überzeugend dargelegt hat, dass eine Verbreiterung des auf der einen Seite zusammengelegten Fuß- und Radwegs nicht möglich ist, ohne dafür Bäume zu fällen, lehnt der Beirat die Zusammenlegung ab und fordert den Erhalt der jetzigen Führung.

(einstimmig)

gez. Reimann

i.V. Mathias Reimann
(Abwesenheitsvertreter der Ortsamtsleiterin)